

Colinearität von Suppletion

1. Einen Sonderfall von elementarer Colinearität der Form $C = [\text{Sys}_\lambda, \text{Abb}, \text{Sys}_\rho]$ (vgl. Toth 2016a) stellt sich bei Nicht-Homogenität der Systemzeilen dar. Diese kann entweder die Materialitätsrelation der raumsemiotischen Matrix (vgl. Toth 2016b) betreffen, d.h. material, objektal oder räumlich bedingt sein, oder aber es kann sich um einen simplen temporal-ontischen Kontrast zwischen Vor- und Nachgegebenheit handeln. In den meisten Fällen ist mindestens eine der drei Materialitätsrelationen zeitfunktional, d.h. die beiden Fälle sind ontisch nicht differenzierbar.

2.1. X_λ -Suppletion



Rue Dumont d'Urville, Paris

2.2. Z_ρ -Suppletion



Rue Lacépède, Paris

2.3. $[X_\lambda, Z_\rho]$ -Suppletion



Rue Castagnary, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Colineare ontische Funktorkategorien I-XLVIII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Die raumsemiotische Matrix. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Suppletion von possessiv-copossessiven Relationen

1. Die in Toth (2014) eingeführte Relation $P = (PP, PC, CP, CC)$ läßt natürlich Suppletion nur bei den drei Teilrelationen mit lagetheoretisch exessivem Anteil, d.h. bei PC, CP und CC, zu. Im Falle von PP würde es sich um einen Vorbau und keine Suppletion handeln.

2.1. Suppletion von PC-Relationen



Rue du Faubourg du Temple, Paris

2.2. Suppletion von CP-Relationen



Rue de Bérite, Paris

2.3. Suppletion von CC-Relationen



Rue de la Villette, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Systeme possessiver und copossessiver Deixis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Suppletivität bei qualitativen geometrischen Relationen

1. Suppletivität taucht unter den in Toth (2015) definierten qualitativen geometrischen Relationen zumeist bei den negativen auf. Es handelt sich also nicht etwa um Anbauten, sondern um die Auffüllung von ontischen Lücken.

2.1. Suppletivität bei Linearität



Rue Nicolet, Paris

2.2. Suppletivität bei Trigonalität



Avenue de Versailles, Paris

2.3. Suppletivität bei Orthogonalität



Rue Étex, Paris

2.4. Suppletivität bei Übereckrelationalität



Rue du Chevalier de la Barre, Paris

2.5. Suppletivität bei Konkavität



Rue de Gribeauval, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Ortsfunktionalität ontischer Vermittlung

1. Ontische Vermittlung tritt in allen ortsfunktionalen Zählweisen der qualitativen Arithmetik auf (vgl. Toth 2015). Bemerkenswert ist, daß diese Tatsache nur zwischen Vermitteltem, nicht aber zwischen Vermittelndem gilt, denn häufig dienen besonders subjazente und transjazente Vermittlungen der Elimination exessiven Raumes bei PC- und CP-Relationen. (Damit soll etwa verhindert werden, daß Müllsäcke oder Velos usw. dort deponiert werden.) Die Ortsfunktionalität des vermittelnden Objektes selbst spielt dabei keine Rolle, und es können sogar Kombinationen objektaler Vermittlung auftreten, vgl. etwa das folgende ontische Modell



Rue Lecluse, Paris.

Selten sind jedoch echte funktionale Vermittlungen, die sich dadurch auszeichnen, daß sie Mischformen zwischen Adsystemen und Suppletiva darstellen (vgl. unser Beispiel 2.3).

2.1. Adjazente Vermittlung



Rue Saint-Éleuthère, Paris

2.2. Subjazente Vermittlung



Rue Rousselet, Paris

2.3. Transjazente Vermittlung



Rue Saint-Rustique, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Ortsfunktionale Suppletion von Eingängen

1. Die Anwendung der qualitativen Arithmetik (vgl. Toth 2015) auf suppletive Eingänge macht es möglich, die bisher als Tür Räume bezeichneten, lagetheoretisch adessiven Eingänge als Spezialfälle ortsfunktionaler, nämlich subjazenter, Suppletion zu definieren.

2.1. Adjazente Suppletion



Rue Casimir Delavigne, Paris

2.2. Subjazente Suppletion



Rue du Montparnasse, Paris

2.3. Transjazente Suppletion



Rue Saint-Rustique, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Nullabbildungen ontischer Suppletion

1. Nicht nur Systeme, sondern auch suppletive Adsysteme (Anbauten, aber nicht Vorbauten) können nullabgebildet werden, wobei auch hier als Zwischenabbildung die Dethematisierung auftreten kann (vgl. Toth 2015).

2.1. Thematische Suppletion



Rue Beaunier, Paris (2008)

2.2. Dethematisierte Suppletion



Rue Beaunier, Paris (2013)

2.3. Nullabgebildete Suppletion



Rue Beaunier, Paris (2015)

Literatur

Toth, Alfred, Subkategorisierung von Systemsemantik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

Suppletionen bei possessiv-copossessiven Relationen

1. Vor- und Anbauten unterscheiden sich von Suppletionen dadurch, daß erstere 0- oder 2-seitig, letztere aber nur 0-seitig objektabhängig sein können. Ferner können nur solche Vorbauten suppletiv sein, welche auf mindestens einer Seite kongruent, d.h. links- oder rechtsadjazent sind. Das im folgende aufgezeigte ontische Phänomen kann am besten anhand der Teilrelationen PC, CP und CC der in Toth (2014) definierten possessiv-copossessiven Relation dargestellt werden.

2.1. Suppletionen bei PC-Relationen

Das folgende Beispiel ist sowohl links- als auch rechtsadjazent.



Rue Nanteuil, Paris

2.2. Suppletionen bei CP-Relationen

Dagegen ist das nächste Beispiel nur rechts-, aber nicht linksadjazent.



Rue de la Plaine, Paris



Rue de la Plaine, Paris

2.3. Suppletionen bei CC-Relationen



Rue Meslay, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Systeme possessiver und copossessiver Deixis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Qualitative Arithmetik von Suppletionen

1. Wie in Toth (2016) dargestellt wurde, kann man qualitative Zahlen und somit auch Objekte auf $3 \text{ mal } 8 = 24$ Arten, die alle paarweise ungleich sind, addieren, da für jede Peanozahl x gilt $x = f(E, \omega)$, darin E der Einbettungsoperator und ω der Ort sind. Ein suppletives Objekt x liegt vor gdw. eine beliebige geometrische Ordnung $O = [y, \emptyset, z]$ vorliegt zusammen mit einer Abbildung $s: x \rightarrow \emptyset$. Zur Differenzierung zwischen Selbst- und Nicht-Selbsttransjanzenz vgl. Toth (2015).

2.1. Adjazente Suppletion



Rue Lacépède, Paris

2.2. Subjazente Suppletion



Rue Thorel, Paris

2.3. Transjazente Suppletion

2.3.1. Selbsttransjazente Suppletion



Rue du Chevalier de la Barre, Paris

2.3.2. Nichtselbsttransjazente Suppletion



Rue de Sambre-et-Meuse, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Selbsttransjazen, Nicht-Selbsttransjazen und Nicht-Transjazen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Die qualitativen arithmetischen Strukturen von Suppletion

1. Im folgenden werden ontische Suppletionen (supp) mit Hilfe der qualitativen Arithmetik (vgl. Toth 2016a) definiert. Hierzu werden die Grundlagen der qualitativen arithmetischen Division benötigt (vgl. Toth 2016b), d.h. die Abbildung der Zentralitätsrelation auf die Systeme.

2.1. X_λ -Suppletion

2.1.1. Definition

$$S = [0_{m(\text{supp} = f(\lambda)),n}, 1_{m(Z),n}, 2_{m(\rho),n}]$$

2.1.2. Modell



Rue des Dames, Paris

2.2. Y_Z -Suppletion

2.2.1. Definition

$$S = [0_{m(\lambda)}, n, 1_{m(\text{supp} = f(Z))}, n, 2_{m(\rho)}, n]$$

2.2.2. Modell



Rue Nicolet, Paris

2.3. Z_ρ -Suppletion

2.3.1. Definition

$$S = [0_{m(\lambda)}, n, 1_{m(Z)}, n, 2_{m(\text{supp} = f(\rho))}, n]$$

2.3.2. Modell



Rue Beaunier, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Qualitative arithmetische Division. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Kontextuelle semiotisch-ontische Abbildungen bei Suppletionen

1. In Toth (2016a) hatten wir mit Hilfe von quadratischen Graphen alle $4! = 24$ Möglichkeiten dargestellt, wie man die Basis-Dichotomie der quantitativen aristotelischen Logik

$$L = [0, 1]$$

auf das Basis-Quadrupel der qualitativen aristotelischen Logik

$$L_1 = [0, [1]] \quad L_3 = [[1], 0]$$

$$L_2 = [[0], 1] \quad L_4 = [1, [0]]$$

(vgl. Toth 2015a) abbilden kann und wo sich die zugehörigen Kontexturgrenzen befinden. Während für die Ontik im Prinzip die quantitative Logik ausreicht, benötigt man für die Semiotik die qualitative Logik, die deswegen so heißt, weil sie auf der qualitativen Arithmetik basiert (vgl. Toth 2016b).

2. Nun gibt es, was die Semiotik betrifft, die von Bense eingeführte raumsemiotische Relation

$$B = [(2.1), (2.2), (2.3)],$$

welche zwischen iconisch fungierenden Systemen, indexikalisch fungierenden Abbildungen und symbolisch fungierenden Repertoires unterscheidet (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80).

Was die Ontik betrifft, so können wir auf die folgenden, zuletzt in Toth (2015b) behandelten sechs Relationen zurückgreifen.

$$\text{die Systemrelation } S^* = [S, U, E],$$

$$\text{die Randrelation } R^* = [Ad, Adj, Ex],$$

$$\text{die Zentralitätsrelation } C = [X_\lambda, Y_z, Z_\rho],$$

$$\text{die Lagerrelation } L = [Ex, Ad, In],$$

$$\text{die Ortsfunktionalitätsrelation } Q = [Adj, Subj, Transj],$$

die Ordinationsrelation $O = (\text{Koo}, \text{Sub}, \text{Sup})$.

Daraus lassen sich also die folgenden kontextuellen semiotisch-ontischen Abbildungen herstellen

$B \rightarrow S^* =$

(2.1) $\rightarrow S$ (2.2) $\rightarrow S$ (2.3) $\rightarrow S$

(2.1) $\rightarrow U$ (2.2) $\rightarrow U$ (2.3) $\rightarrow U$

(2.1) $\rightarrow E$ (2.2) $\rightarrow E$ (2.3) $\rightarrow E$

$B \rightarrow R^* =$

(2.1) $\rightarrow \text{Ad}$ (2.2) $\rightarrow \text{Ad}$ (2.3) $\rightarrow \text{Ad}$

(2.1) $\rightarrow \text{Adj}$ (2.2) $\rightarrow \text{Adj}$ (2.3) $\rightarrow \text{Adj}$

(2.1) $\rightarrow \text{Ex}$ (2.2) $\rightarrow \text{Ex}$ (2.3) $\rightarrow \text{Ex}$

$B \rightarrow C =$

(2.1) $\rightarrow X_\lambda$ (2.2) $\rightarrow X_\lambda$ (2.3) $\rightarrow X_\lambda$

(2.1) $\rightarrow Y_z$ (2.2) $\rightarrow Y_z$ (2.3) $\rightarrow Y_z$

(2.1) $\rightarrow Z_\rho$ (2.2) $\rightarrow Z_\rho$ (2.3) $\rightarrow Z_\rho$

$B \rightarrow L =$

(2.1) $\rightarrow \text{Ex}$ (2.2) $\rightarrow \text{Ex}$ (2.3) $\rightarrow \text{Ex}$

(2.1) $\rightarrow \text{Ad}$ (2.2) $\rightarrow \text{Ad}$ (2.3) $\rightarrow \text{Ad}$

(2.1) $\rightarrow \text{In}$ (2.2) $\rightarrow \text{In}$ (2.3) $\rightarrow \text{In}$

$B \rightarrow Q =$

(2.1) $\rightarrow \text{Adj}$ (2.2) $\rightarrow \text{Adj}$ (2.3) $\rightarrow \text{Adj}$

(2.1) $\rightarrow \text{Subj}$ (2.2) $\rightarrow \text{Subj}$ (2.3) $\rightarrow \text{Subj}$

(2.1) $\rightarrow \text{Transj}$ (2.2) $\rightarrow \text{Transj}$ (2.3) $\rightarrow \text{Transj}$

B → O =

(2.1) → Koo (2.2) → Koo (2.3) → Koo

(2.1) → Sub (2.2) → Sub (2.3) → Sub

(2.1) → Sup (2.2) → Sup (2.3) → Sup.

3. Einen besonderen Status innerhalb dieser kontextuellen semiotisch-ontischen Abbildungen nehmen neben ontischen Leerstellen (vgl. Toth 2016c) ontische Suppletionen ein, und zwar deswegen, weil auch sie, obwohl sie sich in Absehung ihres ontischen Orten nicht von nicht-suppletiven Systemen, Abbildungen und Repertoires unterscheiden, in den meisten Fällen raumsemiotisch problemlos kategorisierbar sind.

3.1. Suppletionen von Systemen



Rue Lacépède, Paris

3.2. Suppletionen von Abbildungen



Rue Saint-André des Arts, Paris

3.3. Suppletionen von Repertoires



Rue de Gergovie, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Jenseits von wahr und falsch. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Grundlagen einer Modelltheorie der Raumsemiotik I-LVII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Kontexturgrenzen zwischen der quantitativen und der qualitativen zweiwertigen Logik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Toth, Alfred, Kontextuelle semiotisch-ontische Abbildungen bei Leerstellen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

Raumsemiotische Typen von ontischen Surrogaten

1. Die bisherigen drei Studien zu ontischen Surrogaten (vgl. Toth 2016a-c) müssen ergänzt werden um eine raumsemiotische Kategorisierung (vgl. Bense/Wlather 1973, S. 80) ontischer Surrogate. Diese können iconisch, d.h. ontisch als Systeme realisiert sein, sie können indexikalisch, d.h. ontisch als Abbildungen realisiert sein, und sie können symbolisch, d.h. ontisch als Repertoires realisiert sein. Ontisch unterscheiden sich Surrogate von Suppletionen dadurch, daß sie nicht wie diese Lücken füllen, sondern auf Kosten der Umgebung von Systemen Platz wegnehmen.

2.1. Iconische Surrogate



Rue du Cardinal Lemoine, Paris

2.2. Indexikalische Surrogate



Rue Saint-Rustique, Paris

2.3. Symbolische Surrogate



Rue Cadet, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

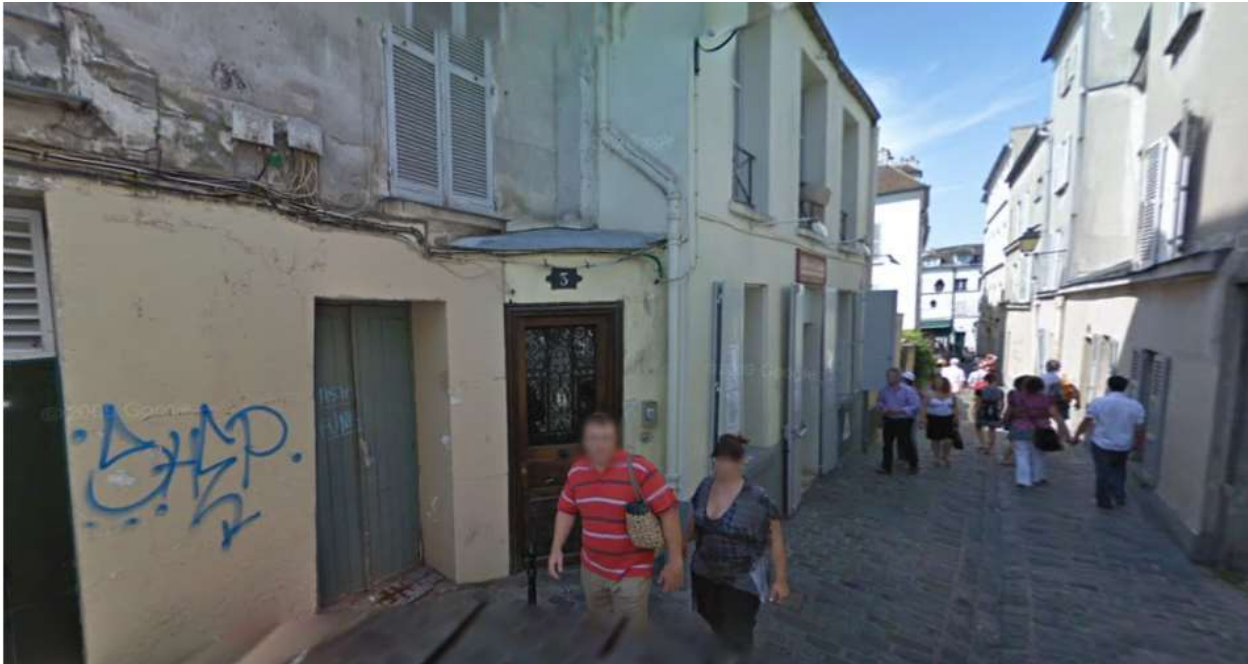
Toth, Alfred, Semiotische und ontische Surrogate. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Die Rolle der Ortsfunktionalität in einer ontisch-semiotischen Surrogattheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Toth, Alfred, Thematische ontische Surrogate. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

Suppletion in nicht-linearen Strukturen

1. Bei nicht-linearen Systemstrukturen, deren zehn Haupttypen durch die in Toth (2015) begründete qualitative Geometrie festgelegt wurden, können Suppletionen auftreten, d.h. parasitäre Systeme, wobei wir uns im folgenden auf solche beschränken, welche ontische Lücken schließen, da die übrigen insofern trivial sind, als sie natürlich alle diagonal sind, vgl. etwa das folgende ontische Modell



Rue Saint-Rustique, Paris.

Weitgehend unabhängig von der qualitativen Geometrie der nicht-linearen Strukturen, in denen ontische Lücken durch suppletive Systeme geschlossen werden, können die letzteren selbst in allen drei qualitativen Zählweisen der ortsfunktionalen Arithmetik auftreten.

2.1. Adjazente Suppletion



Rue Norvins, Paris

2.2. Subjazente Suppletion



Cité Charles Godon, Paris

2.3. Transjazente Suppletion



Rue du Chevalier de la Barre, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Ortsrelationen gleicher thematischer Systeme

1. Unter gleichen thematischen Systemen verstehen wir im Anschluß an Toth (2015) ein und dasselbe thematische System, das auf mehrere ungleiche Systeme verteilt ist. Dadurch wird natürlich die räumliche Getrenntheit thematisch zusammengehöriger Teile impliziert. Wie im folgenden gezeigt wird, gibt es nicht weniger als vier kategorial differente Ortsrelationen, wobei der Begriff der Ortsrelation bislang kein Terminus der Ontik war, da er weder mit demjenigen der Lagerrelation noch mit demjenigen der Ortsfunktionalität zusammenhängt.

2.1. Separation durch Hyperbaton



Rue du Faubourg Saint-Jacques, Paris

2.2. Separation durch Systemgrenze



Rue François Miron, Paris

2.3. Separation durch Suppletion



Rue de la Vieuville, Paris

2.4. Separation durch Colinearität



Rue Saint-Sabin, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Identität, Gleichheit, Ähnlichkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Nicht-reihige und reihige Suppletion

1. Zu den interessantesten ontischen Phänomenen gehört zweifellos die Suppletion (vgl. zuletzt Toth 2016). Sofern es sich um einfache Auffüllung handelt, liegt nicht-reihige Suppletion vor. Es gibt aber auch bei subjazenter Reihigkeit die Möglichkeit, die $S^* = S$ -Linearität durch Suppletion herzustellen bzw. wieder herzustellen. In diesem Falle sprechen wir von reihiger Suppletion, da die zugrunde liegende colineare Struktur in diesen Fällen entweder die Form $C = [S_{\lambda_2}, S_{\lambda_1}, Abb, S_\rho]$ oder $C = [S_\rho, Abb, S_{\lambda_1}, S_{\lambda_2}]$ hat. Bei den seltenen Fällen mehrfacher reihiger Suppletion hat S_{λ_1} meist den Status eines Vorbaus, d.h. eines Adsystems.

2.1. Nicht-reihige Suppletion



Rue Lacépède, Paris

2.2. Reihige Suppletion

2.2.1. 2-reihige Suppletion



Rue de Montpensier, Paris

2.2.2. 3-reihige Suppletion



Passage Sigaud, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Suppletion in nicht-linearen Strukturen In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

(S → S*)-Suppletionen bei possessiv-copossessiven Relationen

1. Zur Vorbereitung vgl. die 1-reihigen Suppletionen, die in Toth (2016) behandelt wurden. Im folgenden geht es darum, daß entweder durch $S \subset S^*$ oder durch $[U, E/\emptyset] \subset S^*$ Linearität durch die ontische Transformation $S \rightarrow S^*$ hergestellt wird. Daß in diesem Falle die Thematik der beteiligten Systeme keine Rolle spielt, zeigt das erste ontische Modell, da offenbar die Tempelhändler nicht weit vom Tempel weg vertrieben worden waren.

2.1. PC-Relationen

2.1.1. (S → S*)-Suppletion



Rue Saint-Roch, Paris

2.1.2. ([U, E] → S*)-Suppletion



Rue des Grands Champs, Paris

2.2. CP-Relationen

2.2.1. (S → S*)-Suppletion



Rue de Bérite, Paris

2.2.2. ([U, E] → S*)-Suppletion



Rue Jasmin, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Nicht-reihige und reihige Suppletion. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

(S → S*)-Transformationen und diagonale Suppletion

1. Im Gegensatz zu echter Suppletion, welche PC- und CP-Relationen entweder durch $S \subset S^*$ oder durch $[U, E/\emptyset] \subset S^*$ auffüllt und damit eine Linearität herstellt, erzeugt diagonale Suppletion Trigonalität. Beide Strategien aber dienen natürlich dazu, um zusätzlichen Raum v.a. für thematische Systeme zu schaffen, und so können sie auch kombiniert auftreten (vgl. Toth 2016a, b).

2.1. Diagonale Suppletion



Rue de la Roquette, Paris

2.2. Lineare Suppletion



Rue Saint-Roch, Paris

2.3. Lineare Suppletion mit Diagonalität



Rue Saint-Roch, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Nicht-reihige und reihige Suppletion. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, $(S \rightarrow S^*)$ -Suppletionen bei possessiv-copossessiven Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Ortsfunktionalität suppletiver Vorbauten

1. Suppletive Vorbauten, die also den ganzen oder einen Teil des exessiv-sujazenten Raumes eines S**-Komplexes oder eines Vorfeldes durch nachgegebene Belegung ausfüllen, können relativ zur Links- und Rechtsseitigkeit von S** bzw. der das Vorfeld definierenden Teil-S symmetrisch oder asymmetrisch bzw. "kongruent" oder "inkongruent" sein. Wie man zeigen kann, genügen die drei ortsfunktionalen Zählweisen (vgl. Toth 2015) mit den beiden transjzenten Varianten, um alle möglichen Fälle ontisch vollständig zu beschreiben.

2.1. Adjazenz



Rue de la Villette, Paris

2.2. Subjazenzenz



Rue de Lancry, Paris

2.3. Transjazenzenz

2.3.1. Hauptdiagonale



Rue Boursault, Paris

2.3.2. Nebendiagonale



Rue Olivier de Serres, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Erfüllt Suppletion die vollständige ontische Lagerrelation?

1. Äquivalent kann man fragen: Gibt es inessive Suppletion? Denn es mangelt, wie wir aus vorangehenden Arbeiten (vgl. Toth 2015) wissen, keineswegs an ontischen Modellen für exessive Suppletion



Rue de Picpus, Paris

und für adessive Suppletion



Rue Lacépède, Paris.

2. Im nachstehenden ersten Beispiel liegt ein Anbau vor, der allerdings gegenüber seinem Referenzsystem nachgegeben ist und mit diesem eine zeilige Relation zu einer weiteren Zeile hinter ihnen bildet.



Rue du Laos, Paris

Im folgenden zweiten Beispiel ist der Anbau nicht nur nachgegeben, sondern auch zweiseitig und erfüllt, da er wiederum in zeiliger Relation mit dahinter liegenden weiteren Zeilen steht, die Bedingungen für ontische Suppletion.



Avenue Pierre 1er de Serbie, Paris

Vergleicht man das vorstehende mit dem nachstehenden, dritten, Bild, so unterscheiden sie sich im wesentlichen nur darin, daß die metrische Distanz hinter einander stehender Systemzeilen größer ist.



Rue du Faubourg Saint-Antoine, Paris

Solange also in Zeilenstrukturen der Form

$$Z = \left\{ \begin{array}{c} Z_{n-1} \\ \vdots \\ Z_1 \end{array} \right\}$$

zwischen einem Paar subjazenter Zeilen $P = [Z_i, Z_{i+1}]$ sich keine Abbildung befindet, so daß eine (orthogonale) colineare Relation entsteht, sondern ein Repertoire, spricht nichts dagegen, die drei beigebrachten Fälle als ontische Modelle für inessive Suppletion aufzufassen.

Literatur

Toth, Alfred, Ortsfunktionalität ontischer Suppletion. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Qualitativ doppelt gezählte Systeme

1. Bekanntlich unterscheidet die in Toth (2015) eingeführte qualitative Arithmetik zwischen drei Zählweisen: der adjazenten oder linearen, der subjazenten oder orthogonalen und der transjazenten oder diagonalen. Betrachtet man n -tupel von Systemen (mit $n \geq 2$), so stellen natürlich doppelt oder sogar dreifach gezählte Systemtupel keine Besonderheit dar. Viel seltener ist bereits doppelte Zählung bei Teilsystemen eines Systems, vgl. etwa



Rue de la Pompe, Paris,

wo Adjazenz und Transjazenz vorliegt.

2. Am schwierigsten zu finden dürften hingegen Systeme sein, die als Ganze doppelt gezählt sind.

2.1. Doppelte Adjazenz

Doppelte Adjazenz kann nur bedeuten, daß innerhalb eines linearen Zählkontextes weder links noch rechts ontische Nullstellen auftreten. Daher findet man die klarsten Beispiele unter den Suppletionen.



Rue Lacépède, Paris

2.2. Doppelte Subjanz

Da Subjanz sich sowohl als Vorn-Hinten- als auch als Oben-Unten-Relation, eben als orthogonale Zählung, ausdrückt, liegt mit dem nachstehenden ontischen Modell ein Paradebeispiel vor.



Rue de l'Atlas, Paris

2.3. Doppelte Transjanzenz

Hier kommt nur die Kombination von Selbst- und Nicht-Selbsttransjanzenz in Frage, d.h. Systeme, die gleichzeitig auf Grund ihrer Form (z.B. Übereckrelationen) und ihrer Orientierung, transjanzent ist. Das folgende ontische Modell ist übrigens das einzige Beispiel in meiner Sammlung von ca. einer $\frac{1}{4}$ Million von Bildern.



Rue Saint-Germain l'Auxerrois, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Fragilität von suppletiven Systemen

1. Während der Begriff der Fragilität von Bense (1992) im Zusammenhang mit der Eigenrealität in die Semiotik eingeführt wurde, fehlt er innerhalb der Ontik bisher ganz. Von fragilen Systemen sprechen wir bei solchen, die, vorgegeben als "Lückenbüßer" suppletiert, nachgegeben mit hoher Wahrscheinlichkeit bevorzugte Kandidaten für Systemeliminationen abgeben, speziell in Zeilenkontexten mit stark durchmischter Vor- und Nachgegebenheitsdifferenzierung. Im folgenden wird gezeigt, daß von den drei zu untersuchenden geometrischen Suppletionstypen die linearen am beständigsten und die orthogonalen sowie circumrelationalen am unbeständigsten sind. Vermutungsweise dürften die orthogonalen von allen dreien die unbeständigsten sein, denn es handelt sich bei ihnen ja um Paare von adjazent-subjazenten Relationen, deren repertoirielle Belegung sich für eine Neuüberbauung und nicht nur für einen Neubau geradezu anbietet, während circumrelationale Suppletionen subjazente Vorbauten sind und man also durch deren Elimination zwar Platz für Abbildungen und Repertoires, aber kaum für neue Systeme gewinnt.

2.1. Lineare Suppletionen



Rue Saint-André des Arts, Paris (2016)



Rue Morère, Paris (2008)



Rue Morère, Paris (2015)

2.2. Orthogonale Suppletionen



Rue Faubourg du Temple/Rue Bichat, Paris (2008)



Rue Faubourg du Temple/Rue Bichat, Paris (2012)

2.3. Circumrelationale Suppletionen



Rue Singer/Rue Lekain, Paris (2016)



Rue Beaunier, Paris (2008)



Rue Beaunier, Paris (2015)

Literatur

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Abschluß-lagetheoretische Suppletion

1. Suppletion bedeutet ontisch nicht nur Lückenfüllung. Man kann das sehr gut anhand von auffälligen Suppletionen bei topologischen Abschlüssen, die ontisch als Ränder (vgl. Toth 2016) – selten auch als Einfriedungen – realisiert sind, aufzeigen. Da es sich hier relativ zur Zeiligkeit nicht-suppletiver Systeme um sekundäre, orthogonale Belegungen handelt, bietet sich zu ihrer Kategorisierung die Randrelation $R^* = [Ad, Adj, Ex]$ (vgl. Toth 2015) an.

2.1. Abschluß-adessive Suppletion



Rue du Hameau, Paris

2.2. Abschluß-adjazente Suppletion



Boulevard des Maréchaux, Paris

2.3. Abschluß-excessive Suppletion



Rue Cuvier, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Ontische Vermittlung zwischen Abschlüssen und Rändern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Nachgegebene systemische Abschließung von Vorfeldern

1. Exessive Vorfelder entstehen durch Subjanzenz der Systeme, zu denen sie gehören. Sie können dabei 2-, 1- oder sogar 0-seitig objektabhängig sein (vgl. Toth 2016). Dieser vorgegebene exessive Raum kann allerdings nachgegeben – und zwar fast durchwegs in 0-seitiger Objektabhängigkeit – abgeschlossen werden. Man beachte, daß er damit nicht "aufgefüllt" wird, sogar dann nicht, wenn Suppletion vorliegt. Ferner beachte man den Unterschied zwischen partieller Abgeschlossenheit und Halbabgeschlossenheit, denn die erstere ist im ontotopologischen Sinne immer abgeschlossen (und nicht halb-abgeschlossen).

2.1. Vorgegebene Offenheit von Vorfeldern



Rue d'Artois, Paris

2.2. Nachgegene Abgeschlossenheit von Vorfeldern

2.2.1. Partielle Abgeschlossenheit



Rue Galvani, Paris

2.2.2. Totale Abgeschlossenheit



Rue du Dr Victor Hutinel, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objektsyntaktische und objektsemantische Objektabhängigkeit von Vorfeldern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Disthematizität bei positiver Orthogonalität

1. Bei positiv orthogonalen Relationen (vgl. Toth 2015) gibt es nicht zwei, sondern drei Möglichkeiten zur thematischen Belegung, nämlich nicht nur die Belegung thematisch gleicher und thematisch verschiedener exessiver Teilsysteme, sondern auch die Belegung durch suppletive adessive Systeme.

2.1. Homothematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Boulevard de la Villette, Paris

2.2. Disthematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue Treillard, Paris

2.3. Disthematizität der Belegung durch adhesive Systeme



Rue de la Harpe, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Disthematizität bei negativer Orthogonalität

1. Wie bei den positiven (vgl. Toth 2016), so gibt es auch bei den negativen orthogonalen Relationen (vgl. Toth 2015) nicht zwei, sondern drei Möglichkeiten zur thematischen Belegung, nämlich nicht nur die Belegung thematisch gleicher und thematisch verschiedener exessiver Teilsysteme, sondern auch die Belegung durch suppletive adessive Systeme, die in diesem geometrischen Falle notwendig diagonal erscheinen müssen.

2.1. Homothematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue Haxo, Paris

2.2. Disthematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Place de Thorigny, Paris

2.3. Disthematizität der Belegung durch adessive Systeme



Rue de la Roquette, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Disthematizität bei positiver Übereckrelationalität

1. Wie bei den positiven und den negativen orthogonalen Relationen (vgl. Toth 2016a, b), so gibt es auch bei den positiv übereckrelationalen nicht zwei, sondern drei Möglichkeiten zur thematischen Belegung, nämlich nicht nur die Belegung thematisch gleicher und thematisch verschiedener exessiver Teilsysteme, sondern auch die Belegung durch suppletive adessive Systeme (die in diesem Falle besonders auffällig sind).

2.1. Homothematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue de Vouillé, Paris

2.2. Disthematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue Théodore de Banville, Paris

2.3. Disthematizität der Belegung durch adessive Systeme



Rue du Cardinal Lemoine, Paris

Vgl. die exakt gleiche ontisch-thematische Struktur im folgenden Beleg



Rue de la Michodière, Paris.

Literatur

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Disthematizität bei negativer Übereckrelationalität

1. Wie bei den positiven und den negativen orthogonalen Relationen (vgl. Toth 2016a, b) und der positiven Übereckrelationalität (Toth 2016c), so gibt es zwar auch bei den – viel selteneren - negativen Übereckrelationen nicht zwei, sondern drei Möglichkeiten zur thematischen Belegung, nämlich nicht nur die Belegung thematisch gleicher und thematisch verschiedener exessiver Teilsysteme, sondern auch die Belegung durch suppletive adessive Systeme (die in diesem Falle ebenfalls recht auffällig sind), aber die Beispiele sind alle zweifelhaft und ontisch mehrdeutig. Hier setzt also die semantische Thematik die bereits syntaktisch fragile ontische Struktur, die sich im Städtebau im Gegensatz zu ihrer positiven Variante nicht durchgesetzt hat, fort.

2.1. Homothematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue du Pont aux Choux, Paris

2.2. Disthematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue du Pont aux Choux, paris

2.3. Disthematizität der Belegung durch adessive Systeme



Rue Jean de la Fontaine, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Übereckrelationalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

Disthematizität bei Konvexität

1. Wie bei den positiven und den negativen orthogonalen Relationen (vgl. Toth 2016a, b) und der positiven und negativen Übereckrelationalität (Toth 2016c, d), so gibt es auch beim Paar von Konvexität und Konkavität nicht zwei, sondern drei Möglichkeiten zur thematischen Belegung, nämlich nicht nur die Belegung thematisch gleicher und thematisch verschiedener exessiver Teilsysteme, sondern auch die Belegung durch suppletive adessive Systeme (die in diesem Falle wiederum recht auffällig sind). Im Falle der dritten Möglichkeit müsste untersucht werden, welche invarianten ontisch-geometrischen Relationen die adessiven Adsysteme aufweisen, bzw. ob hier iconische Adaptation oder nicht-Adaptation überwiegt.

2.1. Homothematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue Henri Murger, Paris

2.2. Disthematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue Poussin, Paris

2.3. Homo- oder Disthematizität der Belegung durch adessive Systeme



Rue du Château, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Disthematizität bei negativer Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Übereckrelationalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

Toth, Alfred, Disthematizität bei negativer Übereckrelationalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016d

Disthematizität bei Konkavität

1. Wie bei den positiven und den negativen orthogonalen Relationen (vgl. Toth 2016a, b) und der positiven und negativen Übereckrelationalität (Toth 2016c, d), so gibt es auch beim Paar von Konvexität und Konkavität nicht zwei, sondern drei Möglichkeiten zur thematischen Belegung, nämlich nicht nur die Belegung thematisch gleicher und thematisch verschiedener exsiver Teilsysteme, sondern auch die Belegung durch suppletive adessive Systeme (die in diesem Falle wiederum recht auffällig sind). Im Falle der dritten Möglichkeit müsste untersucht werden, welche invarianten ontisch-geometrischen Relationen die adessiven Adsysteme aufweisen, bzw. ob hier iconische Adaptation oder nicht-Adaptation überwiegt.

2.1. Homothematizität der Belegung exsiver Teilsysteme



Rue Singer, Paris

2.2. Disthematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Place de México, Paris

2.3. Homo- oder Disthematizität der Belegung durch adessive Systeme



Boulevard de Ménilmontant, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Disthematizität bei negativer Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Übereckrelationalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

Toth, Alfred, Disthematizität bei negativer Übereckrelationalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016d

Disthematizität bei Diagonalität

1. Wie bei den positiven und den negativen orthogonalen Relationen (vgl. Toth 2016a, b), der positiven und negativen Übereckrelationalität (Toth 2016c, d) sowie beim Paar von Konvexität und Konkavität (Toth 2016e, f), so gibt es auch bei Diagonalität bzw. Digonalität nicht zwei, sondern drei Möglichkeiten zur thematischen Belegung, nämlich nicht nur die Belegung thematisch gleicher und thematisch verschiedener exessiver Teilsysteme, sondern auch die Belegung durch suppletive adessive System, die in diesem Falle aber die diagonalen Relationen selbst in Referenz zu negativer Orthogonalität sind. Im Falle von Diagonalität ist allerdings eine Subkategorisierung in eine positive und eine negative Form v.a. wegen der Spärlichkeit negativer Diagonalität kaum möglich.

2.1. Homothematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue de Tournon, Paris

2.2. Disthematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue Saint-Maur, Paris

2.3. Disthematizität der Belegung durch adessive Systeme



Rue de la Roquette, Paris

Literatur

- Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a
- Toth, Alfred, Disthematizität bei negativer Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b
- Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Übereckrelationalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c
- Toth, Alfred, Disthematizität bei negativer Übereckrelationalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016d
- Toth, Alfred, Disthematizität bei Konvexität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016e
- Toth, Alfred, Disthematizität bei Konkavität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016f

Ontische Suppletion und Konnexion

1. Bekanntlich besteht im Hinblick auf eine ontische Grammatik von Suppletionen (vgl. Toth 2016) als einer Teilgrammtik einer ontischen Grammatik ein immenser Forschungsbedarf. Im folgenden sei zwischen Suppletion und der Objektinvariante der Konnexion (vgl. Toth 2013) unterschieden, indem zwischen adjazenten und subjazenten Suppletionen geschieden wird. Beide können sowohl ein- als auch mehrteilig auftreten.

2.1. Adjazente Suppletion

2.1.1. Einteilige Suppletion



Paulinenplatz, 20359 Hamburg

2.1.2. Mehrteilige Suppletion



Langstraße, 8005 Zürich

2.2. Subjzente Suppletion

2.2.1. Einteilige Suppletion



Rue du Dr Victor Hutinel, Paris

2.2.2. Mehrteilige Suppletion



Hamburger Berg, 20359 Hamburg

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Ein-An-Bauten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Transjazente Suppletion und Konnexion

1. Bekanntlich besteht im Hinblick auf eine ontische Grammatik von Suppletionen (vgl. Toth 2016a) als einer Teilgrammtik einer ontischen Grammatik ein immenser Forschungsbedarf. In Toth (2016b) wurde zwischen Suppletion und der Objektinvariante der Konnexion (vgl. Toth 2013) unterschieden, indem zwischen adjazenten und subjazenten Suppletionen geschieden und gezeigt wurde, daß beide sowohl ein- als auch mehrteilig auftreten können. Bei transjazenten Suppletionen muß zwischen exessiven und adessiven unterschieden werden. Insgesamt sind die Fälle sehr viel seltener als bei den adjazenten und subjazenten.

2.1. Exessive Suppletionen

2.1.1. Einteilige Suppletion



Rue Pixiécourt, Paris

2.1.2. Mehrteilige Suppletion



Avenue de Versailles/Rue Gudin, Paris

2.2. Adessive Suppletion

2.2.1. Einteilige Suppletion



Rue Saint-Lambert, Paris

2.2.2. Mehrteilige Suppletion



Rue Singer, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Ein-An-Bauten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Ontische Suppletion und Konnexion. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Adaptation und Nicht-Adaptation bei Suppletionen

1. Rein theoretisch sind die zuletzt in Toth (2016a) behandelten 8 ontischen Relationen unabhängig von der Art eines Objektes bzw. Systems auf dieses anwendbar, allerdings gibt es bestimmte Klassen von Objekten bzw. Systemen, welche eine intrinsische Relation zu einer oder mehreren der ontischen Relationen besitzen. Wir benutzen im folgenden diese zur Subkategorisierung von Adaptation bzw. Nicht-Adaptation (vgl. Toth 2016b, c) bei ausgewählten ontischen Modellen.

2.1. Adjunktive Adaptation



Rue Lacépède, Paris

2.2. Subjunktive Adaptation



Rue de Domrémy, Paris

2.3. Transjunktive Adaptation



Rue Rebeval, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Absolute und relative ontische Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Adaptation und Nicht-Adaptation von Umgebungen an Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Toth, Alfred, Adaptation und Nicht-Adaptation von Systemen an Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

Suppletionen bei S^*

1. Der weitaus größte Teil der ontischen Suppletionen (vgl. zuletzt Toth 2016) sind S-Suppletionen innerhalb der allgemeinen Systemrelation $S^* = (S, U, E)$, und ein beträchtlicher Teil davon sind sogar triviale ($S^* = S$)-Suppletionen. Dagegen werden nachstehend S^* -Suppletionen untersucht, die also mindestens ein U, wenn nicht sogar ein E und ein U voraussetzen. Diese Suppletionen nähern sich also den als ontotopologische Abschlüsse fungierenden Rändern und bilden einen Reihigkeitskontrast mit den Systemzeilen, die ihnen rückgelagert sind. Wie man zeigen kann, erfüllen auch S^* -Suppletionen die drei qualitativen Zählweisen.

2.1. Adjazente S^* -Suppletionen



Rue Janssen, Paris

2.2. Subjazente S*-Suppletionen



Rue de Staël, Paris

2.3. Transjazente S*-Suppletionen



Rue Lekain/Rue Singer, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Adaptation und Nicht-Adaptation bei Suppletionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Raumgrammatische Tripel-Relation von ontischen Suppletionen

1. Bereits in Toth (2016a) hatten wir eine ontische Tripelrelation unter Zugrundelegung der in Toth (2016b) eingeführten Raumgrammatik ermitteln können. Im folgenden zeigen wir, wie die ontischen Relationen automatisch auch die raumgrammatischen invarianten Relationen erfüllen. Im folgenden wird die raumgrammatische Tripel-Relation ontischer Suppletionen behandelt.

2.1. Horizontale raumgrammatische Relationen

2.1.1. Lineare Relation



Rue Compans, Paris

2.1.2. Reihige Relation



Rue Rebeval, Paris

2.2. Vertikale raumgrammatische Relation



Rue Oberkampf, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Raumgrammatische Tripelrelation ontischer Gleitspiegelung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Typologie der Raumtransjrenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Ersatz und Versatz

1. Das hiermit neu in die Ontik einzuführende Begriffspaar von Ersatz und Versatz könnte man als ontisches Gegenstück zu der von Éric Buysens getroffenen Unterscheidung zwischen primären und sekundären (bzw. parasitären) Semien (vgl. dazu Toth 1990) betrachten. Während Ersatz unter den Systemen weitgehend mit Suppletionen zusammenfällt, betrifft Versatz mehrere Klassen von Systemen, die sich vor allem dadurch auszeichnen, daß sie Mehrreihigkeit erzeugen.

2.1. Adjunktionaler Ersatz und Versatz

2.1.1. Adjunktionaler Ersatz



Rue Lacépède, Paris

2.1.2. Adjunktionaler Versatz



Rue Chardon-Lagache, Paris

2.2. Subjunktionaler Ersatz und Versatz

2.2.1. Subjunktionaler Ersatz



Rue Compans, Paris

2.2.2. Subjunktionaler Versatz



Rue de Belleville, Paris

2.3. Transjunktionaler Ersatz und Versatz

2.3.1. Transjunktionaler Ersatz



Rue des Saules, Paris

2.3.2. Transjunktionaler Versatz



Rue Saint-Lambert, Paris

Literatur

Toth, Alfred, *Sème acte sémique, sémie. Ansätze eines triadischen Zeichenmodells in der sémiologie Eric Buysens*. In: Walther, Elisabeth/Bayer, Udo (Hrsg.), *Zeichen von Zeichen für Zeichen*. Baden-Baden 1990, S. 104-116

Subkategorisierung von Versatz-Systemen

1. Das in Toth (2017) neu in die Ontik eingeführte Begriffspaar von Ersatz und Versatz könnte man als ontisches Gegenstück zu der von Éric Buysens getroffenen Unterscheidung zwischen primären und sekundären (bzw. parasitären) Semien (vgl. dazu Toth 1990) betrachten. Während Ersatz unter den Systemen weitgehend mit Suppletionen zusammenfällt, betrifft Versatz mehrere Klassen von Systemen, die sich vor allem dadurch auszeichnen, daß sie Mehrreihigkeit erzeugen.

2.1. Adjazenter Versatz



Paulinenplatz, Hamburg

Literatur

- Toth, Alfred, *Sème acte sémique, sémie. Ansätze eines triadischen Zeichenmodells in der sémiologie Eric Buysens*. In: Walther, Elisabeth/Bayer, Udo (Hrsg.), *Zeichen von Zeichen für Zeichen*. Baden-Baden 1990, S. 104-116
- Toth, Alfred, *Ersatz und Versatz*. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, 2017

Subkategorisierung von Ersatz-Systemen

1. Das in Toth (2017) neu in die Ontik eingeführte Begriffspaar von Ersatz und Versatz könnte man als ontisches Gegenstück zu der von Éric Buysens getroffenen Unterscheidung zwischen primären und sekundären (bzw. parasitären) Semien (vgl. dazu Toth 1990) betrachten. Während Ersatz unter den Systemen weitgehend mit Suppletionen zusammenfällt, betrifft Versatz mehrere Klassen von Systemen, die sich vor allem dadurch auszeichnen, daß sie Mehrreihigkeit erzeugen.

2.1. Adjazenter Ersatz



Hamburger Berg, Hamburg

2.2. Subjazerter Ersatz



Erichstraße, Hamburg

2.3. Transjazerter Ersatz



Rest. Silbersack, Silbersackstraße 9, 20359 Hamburg (aus: Der Weihnachtsmuffel, NDR, 2012)

Literatur

- Toth, Alfred, *Sème acte sémique, sémie. Ansätze eines triadischen Zeichenmodells in der sémiologie Eric Buysens*. In: Walther, Elisabeth/Bayer, Udo (Hrsg.), *Zeichen von Zeichen für Zeichen*. Baden-Baden 1990, S. 104-116
- Toth, Alfred, *Ersatz und Versatz*. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, 2017